Modulbeschreibung: Bachelor of Education Geographie

	numme	: Grundlagen der Physis	work load	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
		360 h 12 LP	٠,	1./2. Sem	2 Semester	
1.	Lehr	veranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a)	Vorlesung: Einf. in die Phys. G	Geogr. I (P)	2 SWS/ 24 h	66h	3 LP
	b)	Übung: Phys. Geographie I (P) Geländetag))(inkl. 1	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	c)	Vorlesung: Einf. in die Phys. G	Geogr. II (P)	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	d)	Übung: Phys. Geographie II (P Geländetag)) (inkl. 1	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
2.	Lehi	rformen:				1
	Vorl	esung, Übung				
3.	Gru	ppengröße				
		esung: unbegrenzt ng: bis zu 30				

4. Qualifikationsziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen Inhalte und Methoden der Physischen Geographie,
- verstehen wichtige Strukturen und Prozesse in der Geoökosphäre und können einfache physischgeographische Arbeitsmethoden anwenden;
- können geographische sowie relevante nachbarwissenschaftliche (insbesondere geowissenschaftliche) Sachverhalte geoökologisch und geosystemisch betrachten und analysieren;
- kennen grundlegende Ansätze, Kategorien und Methoden physisch-geographischen Erkenntnisgewinns und können physisch-geographische Theorie und Empirie wechselseitig aufeinander beziehen;
- beherrschen die physisch-geographische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung und können physisch-geographische Sachverhalte adäquat darstellen.
- kennen die physikalisch-meteorologischen Grundlagen des Aufbaus und der Dynamik der Erdatmosphäre
- können Messreihen (Klimastatistik) auswerten
- können Klimadiagramme und Karten erstellen und interpretieren
- sind in der Lage, die wichtigsten Erdklimate mit Hilfe von Klimadiagrammen zu interpretieren (klimageographische Analyse unter Einbeziehung der Klimaklassifikationen)
- können die Ursachen und Auswirkungen von Naturkatastrophen analysieren
- beherrschen den praktischen Umgang mit meteorologischen Messgeräten
- verstehen die Zusammenhänge von globalen Großstrukturen der Erde und regionalen Besonderheiten (Hochgebirge, Vulkane, Grabenbrüche, Schichtstufen)
- kennen die wichtigsten Leitformen der festländischen Erdoberfläche und der für sie verantwortlichen Prozesse (analytischer Ansatz)
- können den Klimaeinfluss auf die Entstehung eines typischen Formengefüges in den Hauptklimazonen der Erde (komplexer bzw. synthetischer Ansatz) bewerten

5. Inhalte

Der erste Teil des Moduls vermittelt Grundlagen in Meteorologie und Klimatologie und behandelt die Klimazonen der Erde. Diese bilden die Basis für das Verständnis der Vegetations- und Bodenzonen sowie der klimamorphologischen Zonen der Erde. Darüber hinaus sollen die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Klima und Mensch dargestellt und durch Beispiele aus der Hazard- und aktuellen Atmosphärenforschung vertieft werden.

Die wichtigsten Teilgebiete der Klimatologie und Klimageographie werden mit Hilfe einfacher Schemata erläutert und anhand von Beispielen vertieft.

- 1. Physikalisch-meteorologische Grundlagen
 - Aufbau der Atmosphäre, Strahlungsbilanz
 - Klimaelemente in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit
 - Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre

- 2. Klimageographie
 - Klima- und Vegetationszonen der Erde (Klimadiagramme)
- Klima und Mensch. z.B.
 - Natürliche Klimaschwankungen bzw. Witterungsanomalien und ihre Folgen (historische und aktuelle Hazardforschung)
 - Belastung der Erdatmosphäre mit Staub und Spurengasen (global warming/ greenhouse effect)
 - Maßnahmen zum Schutz der Erdatmosphäre/ Luftreinhaltung
 - Stadtklima

Im zweiten Teil geht es um die Oberflächenformen der Erde, (ohne Ozeane). Am Anfang steht eine kurze Erläuterung der tektonisch bedingten Großstrukturen und struktur-angepassten Mesoformen sowie der wichtigsten Gesteine der Erdkruste. Danach werden die wichtigsten geomorphologischen Prozesse und die jeweils typischen Formen vorgestellt. Die Bedeutung von Extremereignissen für die Formbildung muss besonders hervorgehoben werden. Auf dieser Basis sowie der Kenntnis der Klimazonen sollen die Formenvergesellschaftungen der wichtigsten klimamorphologischen Zonen der Erde behandelt werden. Dies schließt auch Fragen der Landschaftsgenese ein.

Teilgebiete der Geomorphologie werden mit Hilfe wichtiger Modellvorstellungen vertieft behandelt. Der Vertiefung dienen neben dem Studium topographischer Karten und ggf. Luftbildern vor allem Geländebegehungen und die Interpretation von Aufschlüssen.

- 1. Geologisch-tektonische Grundlagen sowie Strukturformen
 - Bau der Erdkruste, Vielfalt der Gesteine
 - Plattentektonik, endogene Großformen, Vulkane
 - Endogene Prozesse, z. B. hazards bzw. Naturkatastrophen
 - · Grundgebirgs- und Schichtstufenlandschaften
- 2. Exogene terrestrische Prozesse und ihre Leitformen
 - · Verwitterungsprozesse, Verwitterungsformen, Bodenbildung
 - Abtragung durch Schwerkraft und ihr human impact.
 - Abtragung durch fließendes Wasser sowie Extremereignisse und ihr human impact.
 - Abtragung durch Brandung
 - · Abtragung durch strömendes Eis
 - · Abtragung durch Wind
- Das Relief der Erde als Resultat klimatischer Einflüsse
 - Wissenschaftstheoretische Konzepte/ Modellvorstellungen
 - Polar- und Subpolarzonen
 - Gemäßigte Zone am Beispiel Mitteleuropas
 - Subtropische Zone: semiaride und aride Landschaften
 - Tropenzone
- 4. Bodengeographie
 - Erläuterung der Gesteinverwitterung und Entstehung unterschiedlicher Bodentypen
 - Einführung in die Bodensystematik mit Darstellung der wichtigen Bodentypen und ihrer Bedeutung im Geoökosystem
 - Ansprache von Böden im Gelände als unerlässliche Übung
- 6. Verwendbarkeit des Moduls
 - B. Ed. Geographie
 - B. Sc. Geographie
- 7. Teilnahmevoraussetzungen

Keine

- 8. Prüfungsformen
 - 8.1: Studienleistungen

Aktive Teilnahme

8.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung

Modulteilprüfungen:

Klausur PG I (45 Min.) zu a) und b) sowie Klausur PG II (60 Min.) zu c) und d)

Berechnung der Modulnote:

Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Modulteilprüfungen.

9. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen

Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben, Kurzreferat, Protokoll und/oder Textzusammenfassung

10. Stellenwert der Note in der Endnote

Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 12/65

11. Häufigkeit des Angebots

Jährlich

12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende
	Prof. A. Vött
13.	Sonstige Informationen

Mod	Modul 2: Grundlagen der Humangeographie						
Kennr	Kennnummer: work load			Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer	
GEO-	ED. 1	21	360 h	12 LP	1./2. Sem	2 Semester	
1.	Lehr	veranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte	
	a)	Vorlesung: Einf. in die Human	geogr. I (P)	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP	
	b)	Übung: Humangeographie I (P Übungsstunde im Gelände))(inkl. 1	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP	
	c)	Vorlesung: Einf. in die Humang	geogr. II (P)	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP	
	d)	Übung: Humangeographie II (F Übungsstunde im Gelände)	P) (inkl. 1	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP	
2.	Lehrformen:						

Vorlesung, Übung

3. Gruppengröße

> Vorlesung: unbegrenzt Übung: bis zu 30

4. Qualifikationsziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen strukturiertes humangeographisches Orientierungswissen
- entwickeln differenziertes Verständnis der grundlegenden wissenschaftstheoretischen Perspektiven in Bevölkerungs- Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie
- können Theorien und Modelle der Humangeographie adäquat anwenden
- verstehen grundlegende Begriffe, Kategorien und theoretische Ansätze humangeographischen Erkenntnisgewinns (wie z.B. Raum, Struktur, Prozess, System) und können diese handhaben
- erfassen die grundlegenden Strukturen, Prozesse und Probleme gesellschaftlicher Entwicklungen und ihrer räumlichen Dimensionen
- entwickeln die Fähigkeit zur mediengestützten Problemerkenntnis und -analyse
- besitzen die Fähigkeit zur Einordnung von Kenntnissen und Ereignissen in einen größeren Kontext
- überblicken humangeographisch relevante benachbarte (wirtschafts-, sozial-, politik- und geschichtswissenschaftliche) Sachverhalte
- besitzen die Fähigkeit zur Verknüpfung humangeographischer Theorie und Empirie
- beherrschen die humangeographische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung
- wenden verschiedene Perspektiven geographischen Denkens an
- kennen geographische Zugänge bezüglich unterschiedlicher Gegenstandsbereiche
- beherrschen humangeographische Arbeitsweisen und die Darstellung geographischer Sachverhalte

Inhalte 5.

Das Basismodul vermittelt grundlegende Inhalte, die lebensweltlichen Gegenstände und allgemeine Fragestellungen sowie die wichtigsten Theorien der Humangeographie. Die geographischen Denk- und Analyseansätze in den nachfolgend genannten Themenbereichen werden vorgestellt und an Fallbeispielen demonstriert.

Teil 1:

Siedlungsgeographie z.B.

- Aufgabenfeld der Stadt- und Siedlungsgeographie im System der Geographie
- Historisch-genetische Stadt- und Siedlungstypen
- Stadtgliederungsansätze (historisch, physiognomisch, funktional, sozialräumlich)
- Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft, Stadt und Lebenswelt
- Stadtentwicklung und Stadtplanungsinstrumente in Mitteleuropa
- Stadtentwicklung und Stadtplanung in Deutschland (und DDR) seit dem 2. Weltkrieg
- Sozialgeographische Prozesse in unterschiedlichen Stadtvierteln
- Stadtsysteme und Verstädterung der Erde
- Stadtmodelle in unterschiedlichen Kulturen

Sozialgeographie z.B.

- Aufgabenfeld der Sozialgeographie im System der Geographie
- Sozialgeographische Grundbegriffe und -konzepte
- Gesellschaftsmodelle
- Quantitativ-szientistische versus handlungsorientierte Sozialgeographie

Wechselwirkung von Gesellschaft, Handlung und Raum Semiotik des Sozialen Theorien der Segregation und Differenzierung Theorien der Territorialität, des Konflikts und des Selbst Netzwerkgesellschaft und Informationsgesellschaft Teil 2: Wirtschafts- und Verkehrsgeographie z.B. Aufgabenfeld der Wirtschafts- bzw. Verkehrsgeographie im System der Geographie; Klassische raumwirtschaftliche versus relationale Wirtschaftsgeographie Weltwirtschaftlicher und technologischer Wandel aus geographischer Sicht Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Verkehr • Räumliche Dimensionen von Verkehrsnetzentwicklung und gesellschaftlicher Handlungsanpassung Theorien unternehmerischer Standortwahl (unter Berücksichtigung von Verkehr- und Kommunikationssystemen) Typen und Strukturwandel industriell geprägter Räume Kerne und Peripherie auf unterschiedlichen Skalenniveaus Ökonomisches Handeln in Netzen: Clusterphänomene und Verkehrsnetze Regionale und globale Entwicklungstheorien Agrargeographische Nutzung der Erde Globalisierung und Regionalisierung Bevölkerungsgeographie z.B. Aufgabenfeld der Bevölkerungsgeographie im System der Geographie Bevölkerungsentwicklung, -verteilung und -strukturen Theorien der Migration, Theorien transnationaler Räume Diaspora im Kontext der Weltgesellschaft Theorien der gesellschaftlichen, ökonomischen und demographischen Übergänge Theorien der Diffusion und Integration Wechselwirkung der Bevölkerung mit der Umwelt Vertiefungen (z.B. städtische/urbane und industriegeprägte Räume) in den Übungen und anwendungsbezogene Arbeiten auf Geländetagen vor Ort (z. B. Kartierungen oder Befragungen zur räumlichen Differenzierung in Städten, zu Stadt-Umland-Beziehungen oder zu Standortfaktoren und Raumwirksamkeit) 6. Verwendbarkeit des Moduls B. Ed. Geographie B. Sc. Geographie 7. Teilnahmevoraussetzungen Keine 8. Prüfungsformen 8.1: Studienleistungen Übungsaufgaben, schriftliche Hausarbeit, Referate in den Übungen b) und d) 8.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulteilprüfungen: Klausur HG I (60 Min.) zu a) und b) sowie Klausur HG II (60 Min.) c) und d) Berechnung der Modulnote: Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Modulteilprüfungen. 9. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von Übungsaufgaben, Kurzreferat, Protokoll, Textzusammenfassung und/oder Essay 10. Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 12/65 11. Häufigkeit des Angebots Jährlich 12. Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. G. Meyer 13. Sonstige Informationen

	dul 3: Regionalstudie I	work load	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer			
GEO-ED. 231 240 h			8 LP	3./4. Sem	1 oder 2 Semester			
	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung: Regionale Geographie I (WP)		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte			
			2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP			
	b) Seminar: Regionalseminar I (M Geländetage)	/P) (inkl. 3	3 SWS/ 36 h	114 h	5 LP			
2.	Lehrformen:							
	Vorlesung, Seminar							
3.	Gruppengröße							
	Vorlesung: unbegrenzt Seminar: bis zu 30							
	Qualifikationsziele/Kompetenzen							
	 Erkennen der Zusammenhän Sachverhalten und Fachgebie Einschätzung der wechselsei Unterscheidung regionaler Be Identifizieren unterschiedliche Die physisch- und humangeo Strukturmerkmale und Inhalte Betrachtungsweisen am "Sys Spezifische regionalgeograp unterschiedlicher Größe hinsi Grundlegende Ansätze, Kate Raum, Struktur, Prozess, Sys Konzeptionen und Systeman hinterfragen Themenbezogen und fachink Einfache physisch- sowie hupraktisch anwenden 	eten tigen Relevanz esonderheiten ver Interessen hir graphischen Ste einer problemetem" Deutschla hische Aspekte chtlich ihrer Met gorien und Met stem) handhabe sätze der Geog	der Sachverhalte in ihre on allgemeinen Problem nter der Thematisierung rukturen Deutschlands vorientierten Regionalgeond beherrschen zu Deutschland an aus rkmalsausprägungen ei hoden regionalgeographen graphie im konkreten Rautschland-Geländeübungt	em zeitlichen Wandel nen und Trends und den Argumenta verstehen ographie und prozess gewählten Regionen rklären können nischen Erkenntnisge um veranschauliche	tionen suale ewinns (wie z.E n und			
	Inhalte							
	Im ersten Teil vermittelt die Vorlesung Strukturen und Funktionen Deutschlands an ausgewählten Räumen und unterschiedlichen Maßstabsdimensionen.							
	 Grundlegende Einsichten in die physisch-geographische und humangeographische r\u00e4umliche Ordnung Deutschlands sowie eine problemorientierte Regionalgeographie Deutschlands stehen im Mittelpunkt. Darunte fallen u.a.: 							
	 Physisch-geographische Aspekte: z. B. geomorphologische und geologische Strukturen, Klima und Gewässer, Böden und Vegetation, Landschaftsökologie, Naturschutz und naturräumliche Gliederung Humangeographische Aspekte: z. B. Verteilung, Strukturen und Entwicklung von Bevölkerung, Siedlungen und Territorien, Wirtschaftssektoren, Verkehr und Tourismus, Binnen- und Außenhandel Am Beispiel ausgewählter Regionen werden Problem- und Themenfelder aus der Geographie behandelt und Entwicklungen aufgezeigt 							
	Im zweiten Teil werden im Regior Betrachtungen Deutschlands an konkr			denen Geländeübu	ng raumzeitlic			
i .	Verwendbarkeit des Moduls B. Ed. Geographie B. Sc. Geographie							
	Teilnahmevoraussetzungen Teilnahme an Modul 1 und 2 empfohle	n						
	Prüfungsformen							
	8.1 Studienleistungen							
	Aktive Teilnahme und Referat im Sem	inar						
	8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung							
	Modulprüfung:							
	Exkursionsbericht (Bearbeitungszeit: 4	Wochen) in b)						

9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten					
	Regelmäßige und aktive Teilnahme					
	Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen					
	Aktive Teilnahme in Form von: Planung eines Exkursionsverlaufs, Protokoll und/oder Referat					
10.	Stellenwert der Note in der Endnote					
	Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 8/65					
11.	Häufigkeit des Angebots					
	Jährlich					
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende					
	Dr. K. Emde					
13.	Sonstige Informationen					

	dul 4: Geographiedidaktik 1 nummer:	work load	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer			
	-ED. 241	150 h	5 LP	3./4. Sem Selbststudium	2 Semester Leistungspunkte			
	Lehrveranstaltungen	10011	Kontaktzeit					
	a) Vorlesung und Übung: Geog (P)	raphiedidaktik l	2 SWS/ 24h	36 h	2 LP			
	b) Seminar: Seminar zur Fachdi	daktik I (P)	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP			
2.	Lehrformen:		1					
	Vorlesung, Übung, Seminar							
3.	Gruppengröße Vorlesung: unbegrenzt Übung: bis zu 25 Seminar: bis zu 25							
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen							
	Die Studierenden							
	 verstehen den Geographieunterricht aus seinem politisch-gesellschaftlichen Kontext und aus seinem fachhistorischen Kontinuum heraus und können ihn als Beitrag zur Befähigung der Lernenden zu einem verantwortungsvollen raumbezogenen Handeln in der Welt verstehen; sie können die geographieunterrichtlich relevanten lern- und entwicklungspsychologischen/-physiologischen Bedingungen und Potentiale der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen; 							
	können die einzelnen Ziele und Inhalte des Geographieunterrichts bestimmen, didaktisch reduzieren und strukturieren; heberrechen und prektizieren Exemplerik und Trenefer geographiecher Seehverhelte, können.							
	 beherrschen und praktizieren Exemplarik und Transfer geographischer Sachverhalte, k\u00f6nnen Querschnittsthemen sowie aktuelle und nachbarwissenschaftliche Sachverhalte aufgreifen, kritisch pr\u00fcfen und unterrichtlich begr\u00fcndet integrieren; 							
	 können Unterricht theoriegeleitet planen, den Unterricht wissenschaftlich begründen und effektiv gestalter sowie Theorie und Praxis im Sinne eines reflexiven Lernens wechselseitig aufeinander beziehen; 							
	 verstehen die implikative Beziehung zwischen den Komponenten des Unterrichts und kennen Kriterien um Unterricht theoriegeleitet beobachten und bewerten zu können. 							
5.	Inhalte							
	Die Geographiedidaktik als Wissenschaft							
	 Schülerinnen und Schüler: geographierelevante affektive Merkmale wie Einstellungen, Interesse, mental map geographierelevante kognitive Merkmale wie die Fähigkeit zu raumbezogener Begriffsbildung, zum räumlicher Denken, zum linear-kausalen und assoziativ zirkulären Verständnis unterschiedlicher Raumkonzepte; affektive wie kognitive Merkmale in Iern- wie entwicklungspsychologischer Hinsicht 							
	Ziele: Zielorientierung; Ziel- vs. Bildungsorientierung; Ziele als handlungsbezogene Qualifikationen/Handlungsdispositionen; Leitziele des Geographieunterrichts; Ausdifferenzierung von Leitzielen nach Lernniveau und Lerndimension; operationale Zielformulierung und Kompetenzerwerb;							
	Inhalte: inhaltliche Grundkonzep thematisch, thematisch-regiona exemplarischen sowie des thallgemeingeographisch-exempla der sozialgeographische, de Instrumentarien zur Reduktion Problemstellungen	l, kritisch-konstruk ematischen bzw. rischen Inhaltskon geoökologische, und Verdichtung	ctivistisch usw.); Me thematisch-regional izeption; spezielle in , der systemtheore von Komplexität; B	rkmale des allgemen Inhaltszuschnitts haltliche Erschließur etische, der prozestimmung signifika	eingeographisch ; Probleme d ngskonzepte w essuale Ansat nter Frage- ur			
	 Curriculum: Lehrplan vs. Curric Curriculumelementen; Such- und Unterrichtsplanung als fachdida Inhalten, Methoden und Me entwicklungspsychologische An 	d Prüfinstrumente z ktische Mikrotheori dien und kompe	ur Legitimation von Ir ie, die implikative Be etenzfördernde Aufg	nhalten ziehung zwischen Le aben; themenbezog	ernenden, Ziele gene lern- ur			
	und Analyse signifikanter Unter zur Konzeption von effektiven Le	richtsthemen; Erört						
ò.	Verwendbarkeit des Moduls	J						
	B. Ed. Geographie							
•	Teilnahmevoraussetzungen	,						
	Aufgrund der kumulativen Kompeten vor dem Modul 6 zu absolvieren.	ztorderung wird dri	ingend emptohlen a v	or b zu belegen sowi	e das Modul 4			
3.	Prüfungsformen							

	Aktive Teilnahme
	8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung
	Modulprüfung:
	Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) in b)
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten
	Regelmäßige und aktive Teilnahme
	Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen
	Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben
10.	Stellenwert der Note in der Endnote
	Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 5/65
11.	Häufigkeit des Angebots
	Semesterweise
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende
	M. Dörr
13.	Sonstige Informationen

Mod	Modul 5: Raumdarstellung und Raumplanung						
Kennnummer: work load			Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer		
GEO-	ED. 251	270 h	9 LP	3. Sem	1 Semester		
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte		
	a) Vorlesung: Einführung in die l	Kartographie (P)	1 SWS/ 12 h	78 h	3 LP		
	b) Übung: Kartographie I (P)		2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP		
	c) Vorlesung: Raumplanung/Raur	mordnung (P)	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP		
2.	Lehrformen:						
	Vorlesung, Übung						
3.	Gruppengröße						
	Vorlesung: unbegrenzt Übung: bis zu 24 (Kapazität Computerplätze)						
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen						

Die Studierenden

- beherrschen die Grundlagen der allgemeinen Kartographie sowie topographischer und thematischer Kartenwerke, die geographisch-kartographische Fachterminologie, können kartographische Informationen und Techniken kartographischer Darstellungen im Rahmen einer praktischen Übung im Gelände (Feldmesspraktikum) erfassen und topographische und thematische Karten/-werke auswerten;
- verstehen den Wandel des Weltbildes im Spiegel der Kartographie;
- haben begriffliche, handwerkliche und theoretische Grundkenntnisse zu verschiedenen Bereichen der Kartographie, der statistischen Darstellungsmöglichkeiten und der Geoinformatik beherrschen
- sind zum kritischen Umgang mit und zur kompetenten Interpretation von Kartenwerken und statistischen Darstellungsmethoden befähigt
- verstehen Grundlagen und Aufgabenbereiche der Raumordnung und Landesplanung und beherrschen die Fachterminologie zur Raumordnung und Landesplanung;
- kennen Rahmenbedingungen und Verfahren der Raum- und Landesplanung, können einen konkreten inländischen oder ausländischen Raum unter Planungsaspekten analysieren und Planungsentwürfe / Planungskonzepte kritisch analysieren sowie mögliche Alternativen aufzeigen.

5. Inhalte

Verbindliche Inhalte:

- Grundlagen der Kartographie, topographische Karten, thematische Kartographie, Geschichte der Kartographie
- Planungen zur Entwicklung, Ordnung und Sicherung des Raumes auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene
- Raumplanerische Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften innerhalb von und zwischen Staaten
- Raumplanerische Konzepte in der Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung
- Fachplanungen und Planungsebenen; nationale und internationale Planungen im Vergleich;
 Planungskonzepte und Planungsziele, Planungsinstrumente, Planungsverfahren; ökologische Dimension von Planung; Raumanalyse als Grundlage von Planung; Zielkonflikte von Planungen

Teil 1 Kartographie

In einer Vorlesung werden die Grundkenntnisse aus den verschiedenen Teilbereichen der Kartographie vermittelt. Behandelt werden sollen z.B.:

- 1. Grundlagen der Kartographie
 - Geschichte der Kartographie als Erschließung und Aneignung von Welt
 - Geographische Darstellungsmöglichkeiten (z.B. Karte, Globus, Relief, Blockdiagramm, Luftbild, GIS)
 - Konventionen der Kartographie: Maßstab, Generalisierung und Netzentwürfe, (z.B. Kartenprojektion, Ellipsoide, geodätisches Datum)
 - Karten als soziales Konstrukt und Kommunikationsmedium
 - · Karten. Macht und Politik
- 2. Topographische Kartographie
 - Begriffe, Inhalte und Funktionen
 - Kartenaufnahme/ Landvermessung inklusive modernem Vermessungs- und Navigationsverfahren (z.B. Photogrametrie, GPS)
 - Amtliche und nichtamtliche Karten
 - Karteninterpretation
- 3. Thematische Kartographie und statistische Darstellungsmöglichkeiten
 - Begriffe, Inhalte und Funktion
 - Prinzipien visueller Kommunikation

Diagramm- und Kartentypen Karteninterpretation und -dekonstruktion Die Inhalte der Vorlesung werden von Fallbeispielen und Übungsaufgaben vertieft. Üben von digitalen Kartendarstellungen. Teil 2 Raumplanung Dieser Teil vermittelt grundlegende Kenntnisse von Planungen zur Entwicklung und Ordnung des Raumes. Das sind insbesondere die Stadtplanung, die Raumordnung der Länder und des Bundes sowie die Raumordnungsvorstellungen in der EU. Es werden Aspekte raumplanerischer Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften und grenzüberschreitender Raumplanungen Deutschlands, in einzelnen Bundesländern, in verschiedenen Regionen Europas und anderer Staaten behandelt. An Beispielen regionaler Problemsituationen sollen raumplanerische Konzepte auf verschiedenen Handlungsebenen aufgezeigt werden. Inhaltsaspekte sind z. B.: Raumplanungsrecht und Raumplanungsmethoden Fachplanungen mit unterschiedlichen Planungsebenen und thematisch ausgerichtete gesetzliche Regelungen nationale und internationale Planungen im Vergleich Raumanalyse als Grundlage von Planung; Zielkonflikte von Planungen Planungskonzepte und Planungsziele, Planungsinstrumente, Planungsverfahren ökologische Dimension von Planung Eingriffsregelungen bei räumlichen Nutzungskonflikten neue Instrumente der "Urban & Regional Governance" (z. B. Stadt- und Regionalmarketing, Public Private Partnerships) 6. Verwendbarkeit des Moduls B. Ed. Geographie 7. Teilnahmevoraussetzungen Keine 8. Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen: Aktive Teilnahme 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Kartenprojekt als Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) in b) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben 10. Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 9/65 11. Häufigkeit des Angebots Jährlich 12. Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. J. Esper / Prof. M. Bruse 13. Sonstige Informationen

Kenn	dul 6: Geographiedidakti	work load	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
	D-ED. 361	270 h	9 LP	5./6. Sem	1 oder 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
a) Vorlesung mit Übung: Geograph (P)		eographiedidaktik II	2 SWS/ 24 h	96 h	4 LP
	b) Seminar: Seminar zur Fa	chdidaktik II (P)	2 SWS/ 24 h	126 h	5 LP
2.	Lehrformen				
	Vorlesung, Übung, Seminar				
3.	Gruppengröße Vorlesung: unbegrenzt Übung: bis zu 20 Seminar: bis zu 20				
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzer	1			
	und Funktion von Meth- Geltung bringen, die Mi Beziehung verstehen u kritisch reflektieren sow haben ein Grundverstäl analyse unter Berücksie	des reflexiven Lernens oden, Medien, Lehrer ir ethoden und Medien in in nd adäquat anwenden k rie Möglichkeiten der Ma ndnis von Unterrichtspri	aufeinander beziehen m geographischen Lei ihrer systematischen u bzw. einsetzen und ge anipulation durch Med nzipien, beherrschen nszusammenhanges in	i, können die lernthei rnprozess reflektierei und funktionalen Ord eographiedidaktische ien erkennen; die Unterrichtsplanur	oretische Rolle n und zur nung und Medien ng und –
5.	 Grundlegende Gegenstandsbereiche: Methoden, Medien, Prinzipien, Unterrichtsplanung, Lernerfolgskontrolle in der Geographie 				
6.	Verwendbarkeit des Moduls				
	B. Ed. Geographie				
7.	_	Teilnahmevoraussetzungen Aufgrund der kumulativen Kompetenzförderung wird dringend empfohlen a vor b zu belegen sowie das Modul 4			
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Aktive Teilnahme 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung:	üfung			
9.	Mündliche Prüfung (20 Min.), Unterrichtssimulation oder Klausur in c) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen				
10.	Stellenwert der Note in der Endr	Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben, Kurzreferat, Textzusammenfassung Stellenwert der Note in der Endnote			
11.	Entsprechend den Leistungspun Häufigkeit des Angebots	ikten des Moduls: 9/65			
	Jährlich				
12.	Modulbeauftragter und hauptam M. Dörr	tlich Lehrende			
13.	M. Dörr Sonstige Informationen Keine				

Mo	Modul 7: Numerische Methoden in der Geographie					
Kenn	Kennnummer: work load			Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
GEO-ED. 371 300 h		00 h	10 LP	5./6. Sem	2 Semester	
1.	Lehrv	veranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a)	Vorlesung mit Übung: Statistik fü (P)	ür Geographen	2 SWS/ 24 h	96 h	4 LP
	b)	Vorlesungen mit Übung: Einführ Geoinformatik (P)	rung in die	2 SWS/ 24 h	96 h	4 LP
	c)	Tutorium GIS für Ed.		1 SWS/ 12 h	48 h	2 LP
2.	Lehr	rformen				1
	Vorlesung, Übung					
3.	Gruppengröße					
	Vorlesung: unbegrenzt Übung: bis zu 24 (Kapazität Computerplätze)					

4. Qualifikationsziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Grundkenntnisse der statistischen Datenanalyse
- beherrschen die Darstellung der Analyseergebnisse in Kreuztabellen, Diagrammen sowie die textliche Interpretation der Ergebnisse, k\u00f6nnen quantitative Analyseergebnisse kritisch hinterfragen und evtl. M\u00e4ngel selbstst\u00e4ndig erkennen;
- beherrschen Konzeption, Durchführung und Analyse von (teil-) standardisierten Erhebungen, können Daten der amtlichen Statistik analysieren und selbst erhobene Daten verschiedener Aggregatebenen auswerten;
- haben die Fähigkeit der Analyse sekundärstatistischer Daten statistischer Ämter (Daten auf verschiedenen Maßstabsebenen) sowie der Auswertung selbsterhobener Daten verschiedener Aggregatsebenen
- können Quantitative Analyseergebnisse kritisch hinterfragen und evtl. Mängel selbstständig erkennen
- haben Grundlegende Kenntnisse in der computergestützten Erstellung von thematischen Karten und statistischen Darstellungen
- kennen Möglichkeiten der Fernerkundung von Strukturen und Prozessen an der Erdoberfläche, kennen und beherrschen Möglichkeiten der kartographischen Darstellung von Strukturen und der Modellierung von Prozessen in geographischen Informationssystemen, können thematische Karten mit Hilfe geographischer Informationssysteme erstellen, interpretieren und die Ergebnisse kritisch reflektieren;
- beherrschen beispielhaft die Darstellung von Räumen unterschiedlicher Problemprägung (ökologische, wirtschafts- und sozialräumliche sowie politische Problemstellungen)
- verfügen über geographische Medien- und Präsentationskompetenz
- sind in der Lage, fachkompetent und methodisch-adäquat mit geographischen Daten- und Informationssystemen umzugehen

5. Inhalte

Teil 1 Statistik

- Statistische Grundlagen: u.a. abhängige / unabhängige Variablen, Mess- bzw. Skalenniveaus, Mittelwerte, Streuungsmaße, Verteilung
- Statistische Testverfahren (u.a. t-Tests, Zeitreihenanalyse, ANOVA)
- Grundlagen der Geostatistik
- Regionalisierungsverfahren
- Auswertung und Darstellung von geographischen Daten mittels elektronischer Datenverarbeitung,
- Befragungstechnik, Fragebogenentwurf, Datenerhebung, –analyse und -auswertung, elektronische Datenverarbeitung in Kombination mit Methoden der empirischen Regionalforschung
- Organisation und Ablauf einer empirischen Untersuchung von der Hypothesenbildung über die Methodenwahl und deren Operationalisierung bis zum Pretest
- Neue Technologien im geographischen Erkenntnisprozess: Fernerkundung durch Luft- und Satellitenbilder, geographische Informationssysteme und deren Funktionen, raumzeitliche Modellierung von Prozessen in geographischen Informationssystemen

Diese Inhalte sollten an konkreten Raum-Beispielen für die Studierenden aufbereitet werden

Teil 2 Geoinformatik

In einer Vorlesung werden die Grundkenntnisse aus den verschiedenen Teilbereichen der Geoinformatik vermittelt. Behandelt werden sollen z.B.:

- Geoinformationen und Geodaten (Definition, Eigenschaften, wirtschaftliche Bedeutung)
- Grundlagen der Informationsverarbeitung
- Geographische Informationssysteme (GIS) (Vierkomponentenmodell, Vektor- und Rasterdaten, Layertechnik, Datenmodelle)
- Anwendungsbereiche von Geoinformationen und GIS-Technologien
- Datengewinnung und Geobasisdaten (Erfassung, GPS, Metadaten, Normen, Interoperabilität und Standarts,

	 Anbieter von Geodaten, Luft- und Satelitenbilder, digitale Geländemodelle) Fernerkundung, digitale Bildverarbeitung (Physische und geometrische Grundlagen, Aufnahmesysteme und Sensoren, Bildbearbeitung, Multispektralklassifikationen) Digitale Geländemodelle (Vektor- und Rastermodelle) Datenmanipulation und –analyse (Transformation, Projektion, Flächenverschneidung, Integration von Rasterdaten) Neue Technologien im geographischen Erkenntnisprozess: Fernerkundung durch Luft- und Satellitenbilder, geographische Informationssysteme und deren Funktionen, raumzeitliche Modellierung von Prozessen in geographischen Informationssystemen Die Inhalte der Vorlesung werden mit Hilfe von Fallbeispielen und Übungsaufgaben vertieft. Erlernen des eigenständigen Umgangs mit GIS-Technologien.
6.	Verwendbarkeit des Moduls
	B. Ed. Geographie
7.	Teilnahmevoraussetzungen
	Keine
8.	Prüfungsformen
	8.1 Studienleistungen
	Aktive Teilnahme und Klausur (60 Min.) in a)
	8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung
	Modulteilprüfungen:
	GIS-Projekt als Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) in b)
	Berechnung der Modulnote:
9.	Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Modulteilprüfungen. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten
J.	Regelmäßige und aktive Teilnahme
	Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen
10	Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben Stellenwert der Note in der Endnote
10.	Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/65
11.	Häufigkeit des Angebots
	Jährlich
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende
	Prof. M. Bruse
13.	Sonstige Informationen